

Glücksorte in und um Kiel

Fahr hin &
werd glücklich

DROSTE



Jens Höhner

Jens Höhner

Glücksorte in und um Kiel

Fahr hin & werd glücklich



Dieses
Glücksbuch
ist für



Liebe Glücksuchende,



ein Jahr ohne Kiel darf es heute nicht mehr geben. Denn nachdem ich die Stadt im September 2004 verlassen hatte und – von Heimweh getrieben – ins Rheinland zurückgekehrt war, ließ mich das Gefühl nicht los, etwas verpasst, die Stadt und ihre Nachbarschaft niemals richtig kennengelernt zu haben. Diesem Gedanken gab ich nach: Im Herbst 2007 ging es erstmals wieder in den Norden, inzwischen zu zweit. Seither verbringen wir mindestens jeden Herbsturlaub am Schönberger Strand, also nur wenige Kilometer von Kiel entfernt. Und natürlich gehören Ausflüge an die Förde und in die Stadt zum festen Urlaubsprogramm. Mein persönlicher Glücksort ist der Tiessenkai in Holtenau, am liebsten an einem lauen Sommerabend. Ein gutes Essen, ein kühles Bier, dazu der Blick auf das Wasser und den backsteinroten Leuchtturm am Ende des Kais – Entschleunigung pur!

Die Stadt ist uns ans Herz gewachsen, und die Recherchen für dieses Buch haben überraschende und spannende Perspektiven offenbart, neue Orte haben unseren Förde-Horizont erweitert. Dieses Buch soll eine Einladung zu Entdeckungstouren sein durch eine oft verkannte Stadt, die aber unglaublich viel zu bieten hat.

Ihr Jens Höhner



Deine Glücksorte ...

- 1 Die Förde zu Füßen**
Das Conti-Parkhaus 8
- 2 Seehunde machen gute Laune**
Feridun Zaimoglu und das
Aquarium Geomar 10
- 3 Finnen können das**
Der Internationale Markt
zur Kieler Woche 12
- 4 Goldene Sprotten**
Herzhaftes Wahrzeichen
aus Eckernförde 14
- 5 Rauf aufs Rad**
Der Umsteiger am Kieler
Hauptbahnhof 16
- 6 Rendezvous mit Schokolade**
Bei der Schokodeern 18
- 7 Ein Tor zur Welt**
Die Wiker Aussichts-
plattform 20
- 8 Das Geheimnis der Gräten**
Olaf Heicherts Kielfisch 22
- 9 Der perfekte Moment**
Abendstimmung auf dem
Tiessenkai in Holtenau 24
- 10 Wo die Wildtiere quietschen**
Das Tiergehege Tannenbergl 26
- 11 Glücklich blickt die Eiche**
Schloss Hagen in
Probsteierhagen 28
- 12 Mit grünen Ringeln**
Der Leuchtturm in
Friedrichsort 30
- 13 Nostalgiker durch und durch**
Andreas Nasners
Musikshop 32
- 14 Besuch beim Zeitungsjungen**
Frauke Wehbergs Plastiken
im Kieler Zentrum 34
- 15 Politik und Fischdelikatessen**
Die Sitzstufen am
Landtag 36
- 16 Lässige Auszeit**
Im Seebad Düsternbrook 38
- 17 Auf Tuchfühlung mit Tilda**
Die Eichhörnchen-Schutzstation
in Eckernförde 40
- 18 Auf Borowskis Spuren**
Martin Behrens'
„Tatort“-Touren 42
- 19 Cocktails mit Panorama**
Das Deck 8 im
Atlantic-Hotel 44
- 20 Überfahrt im Schuhkarton**
Die Adler I am
Nord-Ostsee-Kanal 46





- 21 Schwimmende Schweine**
Der Arche-Park in Warder48
- 22 Mit Whisky und Vanille**
Jan Mogensens besondere Würste50
- 23 Salzkragen und Fruchtfüße**
Im Naschkram Lagerverkauf52
- 24 Wo sich das Zebra tummelt**
Hein Daddel in der Sparkassen-Arena54
- 25 Der Papst kann kommen**
Die Schiffsbegrüßungsanlage in Rendsburg56
- 26 Wo die Nixen singen**
Der Schleusenpark in der Wik58
- 27 Anfassen ist erlaubt**
Michael Kmoch lädt in die 50er-Jahre ein60
- 28 Sprünge in die Förde**
Ein Freundeskreis pflegt das Seebad Holtenau62
- 29 Geschichte im Grünen**
Das Freilichtmuseum in Molfsee64
- 30 Honig in der Alten Mu**
Kiels Stadtimkerei66
- 31 Grünes Juwel**
Der Schrevenpark68
- 32 Das Glück des Ungestörten**
Die Nikolaikirche am Alten Markt70
- 33 Gesundes aus der See**
In der Kieler Meeresfarm72
- 34 Gemeinsam für die Störche**
Die besonderen Fans von Holstein Kiel74
- 35 Und Pac-Man gibt es auch**
Das Computermuseum auf der Kulturinsel76
- 36 Bier aus der Festung**
Ehepaar Czerny und die Küstenbrauerei78
- 37 Keine Angst vor Stephen King**
Die Niederdeutsche Bühne80
- 38 Galerie der klugen Köpfe**
Kiels Nobelpreisträger im Ratsdienergarten82
- 39 Die Ostsee im Essen**
Christopher Walters Salz-Manufaktur84
- 40 Über Wellen laufen**
Die Seebrücke am Schönberger Strand86

... noch mehr Glück für dich



- 41 Der Wal unter der Decke**
Das Zoologische Museum88
- 42 Ablegen im Optimisten**
Segeln lernen im Camp 24/7.....90
- 43 Cocktails unterm Regenbogen**
Das Birdcage mit Kultstatus.....92
- 44 Rocken unter der Kuppel**
Der Mediodom der
Fachhochschule.....94
- 45 Schildkröten beim Sonnenbad**
Bootsfahrten auf der
Schwentine.....96
- 46 Eine Küste in Bewegung**
Einsame Spaziergänge am
Steilufer von Stohl98
- 47 Strampeln für Filme**
Das Fahrradkino läuft nur
mit Körperkraft.....100
- 48 Schiffe gucken im Rudel**
Das Bistro Förde- und
Kanalblick in der Wik102
- 49 Muschel mit Namen Merkel**
Die Bonbonkocherei Hinrichs
in Eckernförde.....104
- 50 Kiels eigener Campanile**
Der Turm des Rathauses
steht Gästen offen106
- 51 Einkauf mit viel Vertrauen**
Der Bio-Hof Riecken in
Großbarkau.....108
- 52 Gelb macht glücklich**
Im späten Frühjahr blühen
die Rapsfelder110
- 53 Imposante Querungen**
An der Hochbrücke über
den Nord-Ostsee-Kanal112
- 54 Kuchen im Gotteshaus**
Das Café in der
Petruskirche.....114
- 55 Handarbeit am Holzstiel**
Kieler Jungunternehmer
stellen Packeis her116
- 56 Basilikum macht glücklich**
Heilsames bei
Kräuter-Pflug.....118
- 57 Ein Geschenk aus England**
Raritäten im Alten
Botanischen Garten.....120
- 58 Schuften für den „Bussard“**
Der Seezeichendampfer
im Museumshafen.....122
- 59 Vive la Bretagne!**
Die Crêperie Blé Noir
am Blücherplatz.....124
- 60 Gemalter Wohlstand**
Gut Panker und die örtliche
Gutsgemeinschaft126





- 61 Glück im Beton**
Die Hafenmeisterei im
Olympia-Zentrum Schilksee.....128
- 62 Kommt nicht in die Tüte**
Deutschlands allererster
Unverpackt-Laden.....130
- 63 Wandeln auf dem Apfelpfad**
Natur erleben in Kiels
alter Stadtgärtnerei.....132
- 64 Kreuzfahrt im Nahverkehr**
Die Schiffe der Fähr- und
Schleppgesellschaft.....134
- 65 Warmmacher mit Geschichte**
Im Kieler Ofenmuseum136
- 66 Glück in der Tasse**
Die Rösterei Paul Heyck.....138
- 67 Romantische Aussicht**
Innehalten am Hirschfeldblick
in Düsternbrook.....140
- 68 Ein Ort des Friedens**
Der Flandernbunker142
- 69 Kuchen mit Sonnenuntergang**
Das Galerie-Café Roehrs Kroog
in Möltenort.....144
- 70 Bunt und gewaltig leise**
Viel Programm auf der
Kieler Krusenköppel146
- 71 Straße mit Geschichte**
Die Altona-Kieler Chaussee
in Molfsee148
- 72 Flohmarkt an Kaestners Gang**
Auf Bordesholms
Klosterinsel150
- 73 Chillen auf der Krone**
Die Deichperle verwöhnt Auge
und Gaumen152
- 74 Das Glück in Kugeln**
Eis Meyer ist in die Nachbarschaft
gezogen.....154
- 75 Mit der Draisine ins Grüne**
Gemächliche Touren in
Schillsdorf-Bokhorst156
- 76 Suppe bei Tante Suse**
Susanne Wihlfahrts
Biosk in der Wik158
- 77 Das Älteste seiner Art**
Das Feuerschiff Læsø Rende
No. XV in Möltenort.....160
- 78 Grüne Instanz vor der Förde**
Der Schlossgarten162
- 79 Wo das Auge nie müde wird**
Die Evangelisch-Lutherische
Kirche in Flintbek.....164
- 80 Köstliche Kanalblicke**
Das Obstcafé auf Gut Warleberg
in Neuwittenbek.....166

Die Förde zu Füßen

1

Das Conti-Parkhaus

Ein Parkhaus als Glücksort? Warum nicht! Wer auf dem vierten Parkdeck, der obersten Etage des Kieler Conti-Parkhauses, steht, hat die Fördestadt nicht nur zu Füßen, sondern auch vor Augen: Von der Hörn reicht der Blick weit hinaus auf das innerstädtische Gewässer, auf die Anlegestellen der kleinen Personenfähren und der großen Kreuzfahrtschiffe ebenso wie auf die der Ostseefähren, die täglich nach Göteborg, Oslo und Klaipeda in Litauen fahren. Mehr als 30 dieser riesigen Passagierdampfer gingen zuletzt fast 170-mal am 2014 errichteten Terminal vor Anker, heißt es aus dem Gebäude von Seehafen Kiel, dem Betreiber des Hafens. Auch dieser schräge Bau ist vom Parkdeck aus zu sehen – dort, am Schwedenkai 1, gibt es übrigens eine offizielle Aussichtsterrasse. Mehr als 2,1 Millionen Menschen gehen jüngsten Zählungen zufolge jährlich an oder von Bord aller Fährschiffe, rund weitere 600.000 Passagiere erreichten die Landeshauptstadt Schleswig-Holsteins als Gäste einer Kreuzfahrt – so viele wie niemals zuvor.

Als im September 2013 ganz in der Nähe der Speditionsmitarbeiter Jochen Harmsen von einem Scharfschützen ermordet wird, geschieht dies dem Conti-Parkhaus genau gegenüber, nämlich auf der malerischen Hörnbrücke. Diese verbindet das Westufer der Stadt mit dem kleinen Museumshafen und dem Ostufer.

Gesehen haben dieses Verbrechen Millionen von Menschen, nämlich zu Hause vor dem Fernseher: „Die Macht der Angst“ heißt diese „Tatort“-Episode mit Kommissar Klaus Borowski, gespielt von dem gebürtigen Kieler Axel Milberg.

Zudem bietet sich das Parkhaus an der Kaistraße als Startpunkt für einen Stadtspaziergang an. Der schmucke Bahnhof ist nebenan, kurz ist der Weg in den Sophienhof, Kiels überdachte Einkaufsmeile. Und natürlich lohnt es sich ebenso, die Hörn und den Hafen nicht nur von oben zu betrachten, sondern auch zu Fuß zu erkunden. Das Auto hat seinen Platz ja schon gefunden, denn bisweilen braucht man viel Glück, um in der Innenstadt eine freie Bucht zu finden.

TIPP

Kiel ertasten
kann man an
Jörg Plickats
2,50 Meter hoher
Bronzeskulptur
im Bahnhof,
Nähe Haupt-
portal.

- Conti-Parkhaus, Kaistraße 54–56, 24114 Kiel, www.contipark.de
- ÖPNV: Alle Busse, die am Hauptbahnhof stoppen



SPRENGELAND

HONEGANN'S PORT OF KIEL

Line

Stena Line

STENA GERMINO



Seehunde machen gute Laune

2

Feridun Zaimoglu und das Aquarium Geomar

Wer die Fördepromenade, die Kiellinie, entlangschlendert, der könnte dort dem Schriftsteller Feridun Zaimoglu begegnen. „Aber nicht an einem Sonntag, dann ist mir die Dichte an Menschen zu groß“, erklärt Zaimoglu (geboren 1964), der aus der türkischen Stadt Bolu stammt und in Kiel seine Heimat gefunden hat. An der Förde genießt er bei langen Spaziergängen das Glück freier Stunden, „am liebsten, wenn wenig los ist“. Eine Pause legt Zaimoglu stets am Seehundbecken des Helmholtz-Zentrums für Ozeanforschung (Geomar) ein. „Der Anblick dieser Tiere macht immer gute Laune“, erklärt Zaimoglu, der bei seinen Streifzügen durch die Stadt die Kiellinie „in jede Richtung erkundet“. „Dazu gehört auch, dass ich an Bord einer Fähre gehe, irgendwo aussteige und mich dann auf die Rückkehr an die Kiellinie freue.“ Ihn

dränge es stets ans Wasser, sagt der Autor, dessen Roman „Abschaum – Die wahre Geschichte von Ertan Ongun“ (1997) im Jahr 2000 unter dem Titel „Kanak Attack“ verfilmt worden ist. Sein Erstling „Kanak Sprak – 24 Misstöne vom Rande der Gesellschaft“ hat Zaimoglu bekannt gemacht, 2003 erhielt er dafür den Ingeborg-Bachmann-Jurypreis. Heute arbeitet Zaimoglu auch als bildender Künstler.

Die Kiellinie beginnt an der früheren Gaststätte Seeburg (heute Campus Suite), gelegen hinter dem Ostseekai, und führt bis in die Wik. Diese Promenade war 1900 als Strandweg angelegt worden und erhielt 1933 den Namen Hindenburgufer. Doch als 1972 die Olympischen Spiele in die Landeshauptstadt kamen, sollte dieser Name weichen. Im Januar jenes Jahres ist es die SPD-Ratsfrau Rosa Wallbaum (1915–2011), die den Namen „Kiellinie“ vorschlägt und für den dann auch die Stadtpolitiker stimmen. Weitere Namen wie „Kieler Kante“ und „Langer Törn“ lehnen sie ab. Seit 1972 gibt es dort das Aquarium mit dem Seehundbecken, in dem Sally (geboren 2011), Krümel (2000), Luna (2011) und Kielius (1994) ihre Bahnen ziehen. Gefüttert werden sie zum Vergnügen von Feridun Zaimoglu und anderer Tierfreunde täglich (außer freitags) um 10 und 14.30 Uhr.

TIPP

Seafood im Strandkorb und ohne Schnickschnack serviert das Moby, Kiellinie 61a, www.mobykiel.de.

- Aquarium Geomar, Düsternbrooker Weg 20, 24105 Kiel, Tel. (04 31) 6 00 16 37
www.aquarium-geomar.de
- ÖPNV: Bus 11, 32, 41, 42, 61, 62, 900, 901, Haltestelle Seegarten/Ostseekai



Finnen können das

3

Der Internationale Markt zur Kieler Woche

Wenn zu später Stunde fröhliche Männer am Tresen stehen, die nichts als ein blaues Badetuch tragen, dann sind das Finnen. Und die waren gerade in der Sauna. Bei herbem „Lapin Kulta“-Bier ist nun Abkühlen angesagt. Danach geht's wieder ins heiße Holzfass, das da am Opernhaus steht. Zur Kieler Woche ist Kiel anders, manche behaupten sogar: Nicht wiederzuerkennen. „Ausnahmезustand“, sagt die Kielerin Julia Wegner. Sie verpasst keine Kieler Woche – und erst recht nicht den Internationalen Markt auf dem Rathausplatz: Mehr als 30 Nationen bauen ihre Buden auf, brutzeln Fleisch auf dem Grill, werfen Fische in Suppen, drapieren Tapas auf kleine Teller. Und die Finnen rollen zudem mit einer mobilen Sauna an, die vor allem Landsleute ausgiebig nutzen. Nicht wegzudenken ist auch Radhika Shrestha, die seit mehr als drei

Jahrzehnten Gerichte aus Nepal serviert: Pakora (Gemüse im Teigmantel), Reis, Putengulasch und noch mal Gemüse, richtig scharf. Die Köchin freut sich, dass die Küche ihrer Heimat so vielen schmeckt. „Aber dass so wenige Leute wissen, wo Nepal überhaupt liegt, das macht mich traurig.“ Zum Glück verkauft Radhika Shrestha auch Gewürze, sodass jeder ein bisschen Nepal mit nach Hause nehmen kann.

Zur Kieler Woche 1978 hat es erstmals einen solchen Markt gegeben. Die Finnen sind seit damals dabei und wickeln etwa Rentierschinken in Teig. Zu ihrem Bier passt übrigens indisches Papadam (frittiertes Fladenbrot aus Linsenmehl) hervorragend, „Fish and Chips“ aus Großbritannien lassen sich mit Guld-Bier aus Estland hinunterspülen, mit der Lammwurst auf dem australischen Grillteller harmoniert französischer Rosé. Die Dänen packen rote Hot-Dog-Würste in weiche Brötchen, und aus Ruanda kommen Krokodilspieß und Kamelburger. Mutig sein lohnt sich. Und zur Not hilft Schnaps, etwa „Vana Tallinn“ aus Estland oder „Rentier-Blut“, finnischer Wodka mit einem Schuss Preiselbeerlikör. Trinkfest ist, wer danach noch La-kritzlikör bestellen kann – der heißt Salmiakki. Finnen können das.

TIPP

An den Tagen der Kieler Woche kommt man mit dem „Kieler Woche“-Ticket der KVG am günstigsten voran.

● Internationaler Markt, Rathausplatz, 24103 Kiel
www.kieler-woche.de

● ÖPNV: Unter anderem jeder Bus, der an der Andreas-Gayk-Straße hält



LAPIN KULTA

NIHONEN
GONN BIST VOKKA